

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

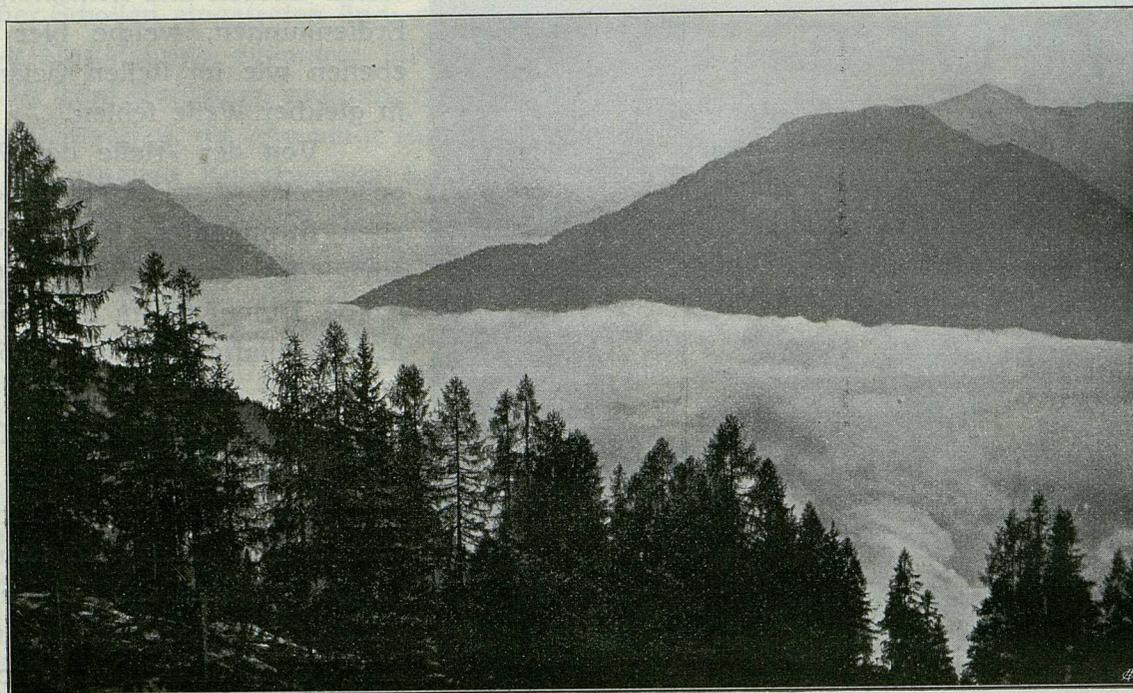
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

artig und endet ober einer senkrechten, beziehungsweise überhängenden Wand in einer größeren Halle. Eine Strickleiter vermittelte den Abstieg. Wir glauben uns in einer »verfallenen Burg«* zu befinden. Die Wände sind von Rissen durchzogen, zerklüftet und einsturzdrohend und den Boden bedeckt zertrümmertes, buntfarbiges Gestein. Wir fanden hier viele kleine Erzstufen, Brauneisenstein nach Pyrit, doch waren die Kanten der Kristalle meist gerundet und manche Stücke sahen wie brauner Glaskopf aus. Andere, mit scharfen Kristallrändern waren wieder in der verschiedensten Form entwickelt, halbmondförmig gebogen, in traubigen Aggregaten, nierenförmig und dergleichen mehr.



Schneiderkogel 1541 Meter. Höllengebirge.

Sarfein 1973 Meter.

Talnebel am Morgen des 11. September 1911.

Im Innern einiger Erzstücke fand sich erdiges Roteisenerz (Rötel). Außerdem fanden sich auch viele Augensteine. Einige spärliche Skelettreste von Fledermäusen sahen wir liegen, ebenso Guanoreste.

Nach links führte die Halle zu einem niederen und engen Schluf, hinter welchem man wieder bequem stehen konnte. Eine weitere praktikable Fortsetzung fand sich nicht. Ein glatter Kamin und eine mit Blöcken ganz erfüllte Kluft sahen wenig verheißungsvoll aus. Alles deutete darauf hin, daß man sich hier nicht sehr tief unter der Oberfläche befinden kann und daß dieser Höhlenteil infolge starken Zufließens von Schmelzwässern

* Legende für den neuentdeckten Teil »verfallene Burg«: a₁ und a₂ eiserfüllte Aufstiegschächte ober dem Cañon, a₃ Schachtöffnung zwischen Cañon und dem geklemmten Block, b ansteigender Gang mit Augensteinkonglomerat und Sandstein, c aufwärtsführendes Gangsystem, d Labyrinth mit loser, lehmiger Ablagerung, e Halle mit Eisenerz, f niederer Schluf, g Kammer mit anschließendem und schuttgefülltem Raum i und dem Schlot h.